



## Platz für das Museum

Kreuzstraße wird umgestaltet

Grafik: AG Freiraum

Der Storchenturm und die Tonofenfabrik bekommen ein neues Umfeld: Die Stadt will die Kreuzstraße deutlich aufwerten. Die Pläne dazu kommen von der AG Freiraum aus Freiburg.

■ Von Stefan Maier

Lahr. Mit Blick auf die Bedeutung des sanierten Spitals und des Storchenturms als Rest einer Tiefburg, die Keimzelle der Stadt war, und auf die Umgestaltung der Tonofenfabrik zum Stadtmuseum sollen Erscheinungsbild und Zustand der Kreuzstraße der historischen Bedeutung künftig besser gerecht werden, so die Stadtverwaltung. Deshalb hatte die Stadt im Herbst 2015 die beiden Freiburger Landschaftsarchitekturbüros AG Freiraum und BBZ sowie das Büro Vogt aus Zürich im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung um einen Entwurf gebeten (wir haben berichtet). Sie sollten jeweils einen Vorschlag für die Umgestaltung der Kreuzstraße und der Plät-

ze am Storchenturm und an der Tonofenfabrik ausarbeiten.

Am Freitag, 19. Februar, wurde der Gewinner-Entwurf für die Neugestaltung der Kreuzstraße gekürt, berichtete die Stadtverwaltung gestern Abend im Gemeinderat. Bei der Beurteilung der Arbeiten waren externe Fachleute, Vertreter der Gemeinderatsfraktionen und der Stadtverwaltung beteiligt. Die Entscheidung fiel einstimmig zugunsten des Entwurfs der AG Freiraum aus. Baubürgermeister Tilman Petters zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: »Von drei wertvollen Entwürfen hat derjenige gewonnen, der Lahr als Stadt der Plätze am besten weiterentwickelt. Wir alle können uns über eine deutliche Aufwertung des heute schon wichtigen Bereichs rund um den Storchenturm, das künftige Stadtmuseum und die Kreuzstraße freuen. Dies wird ein nächster großer Schritt sein, um unsere Innenstadt weiter zu stärken.«

Der Entwurf der AG Freiraum sieht die Ausbildung zweier großzügiger unter-

schiedlich gestalteter Plätze vor, denen die angrenzenden Straßen untergeordnet werden, erläutert die Verwaltung. Der Platz am Storchenturm soll den gesamten Bereich der Lahrer Tiefburg aus dem 13. Jahrhundert kenntlich machen und den Passanten gegenwärtigen, dass sie sich an der Kreuzung Marktstraße und Kreuzstraße mitten in der ehemaligen Burg befinden, von der nur noch der Storchenturm und Fragmente im Boden geblieben sind. Diese

historischen Spuren sichtbar zu machen, sei eine der wesentlichen Aufgaben der Planer gewesen. Dazu werden unter anderem zwei Mauern, die nicht historisch sind, entfernt. Der frühere Verlauf der Burg- und der Stadtmauer soll mit der Gestaltung des Belags erkennbar werden.

Die ehemalige Tonofenfabrik, die derzeit zum Stadtmuseum umgebaut wird, soll einen auf sie ausgerichteten Eingangsbereich mit einem stufengestaffelten Sitzelement

erhalten, das auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Daneben soll es einen kleinen Bereich für Außen-gastronomie geben. Auch soll das hier noch vorhandene Stück der Stadtmauer mit Wehrturm besser zur Geltung gebracht werden. Die Pläne aller drei Büros werden im Rathaus II im Flur der Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt ausgestellt.

Das Büro AG Freiraum soll nun mit der weiteren Planung beauftragt werden, so die Stadtverwaltung. Der eingereichte Entwurf dient hierfür als Grundlage. Die gesamte Baumaßnahme »Kreuzstraße« soll 2017 fertig sein. Im Haushaltsplan sind zunächst 500 000 Euro dafür vorgesehen. Die endgültigen Kosten stehen noch nicht fest.

Für die Umgestaltung der Kreuzstraße soll es Zuschüsse aus dem Sanierungsprogramm »Nördliche Altstadt« geben, über dessen Entwicklung die Verwaltung gestern dem Gemeinderat berichtete. Bisher wurden rund 16 Millionen Euro in private und öffentliche Sanierungsmaßnahmen investiert.



Das neue Stadtmuseum in der früheren Tonofenfabrik soll ein schöneres Umfeld erhalten. Foto: Maier



Dieser Radlader steht seit einigen Tagen an der Wendeplatte des Industriegebiets. Foto: Polizei

## Herrenloser Radlader

Lahr (red/sm). Mit einem ungewöhnlichen Fall muss sich das Lahrer Polizeirevier auseinandersetzen: Die Beamten sind auf der Suche nach dem Eigentümer eines Radladers. Seit einigen Tagen steht an der Wendeplatte des südöstlichen Industriegebiets der Radlader, berichtet die Polizei. Es handelt sich hierbei um ein Fahrzeug der Marke Kramer Allrad, Farbe gelb. Auf der Rückseite befindet sich in Großbuchstaben das Wort Baumschule, so die Polizei weiter. Weiteres ist nicht mehr lesbar. Wer kann Hinweise zur Herkunft geben? Der Besitzer des Radladers oder Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 07821/2770 zu melden.

## »Rassismus hat hier nichts verloren«

Aktion | SPD setzt Zeichen gegen Rechts / Plakate werden in der Stadt aufgehängt

■ Von Lena Marie Jörger

Lahr. Neugierig blicken einige Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Rainer-Haungs-Straße am gestrigen Montag über den Zaun auf die gegenüberliegende Straßenseite. Zwei Männer, jeder auf einer kleinen Klappleiter stehend, befestigen gerade ein Plakat an einem Laternenmast: Es sind Günter Endres und Landtagskandidat Karl-Rainer Kopf von der SPD.



Erst vor einigen Wochen hatte die NPD an genau derselben Stelle sowie vor weiteren Flüchtlingsunterkünften in der Stadt Plakate angebracht mit Parolen wie: »Wir schieben ab« und »Das Boot ist voll« (wir berichteten). Genau dagegen will die SPD nun ein Zeichen setzen und zeigen, »dass Rassismus, Hass und Gewalt hier nichts verlo-

ren haben«, wie Kopf erläutert.

Dass die NPD Plakate aufhänge, sei nun einmal »leider Gottes ihr demokratisches Recht«, so der Landtagskandidat. »Das müssen wir als Demokraten hinnehmen.« Auch die Stadtverwaltung hatte kürzlich in einer Stellungnahme betont, diese Art der Wahlwerbung sei durch die Grundrechte auf freie Meinungsäußerung und die Betätigungsfreiheit der Parteien geschützt.

Allerdings könne man die Parolen der rechtsextremen Partei »nicht einfach so stehen lassen«, ergänzt Endres, der auch Mitglied im Freundeskreis Flüchtlinge ist.

Insgesamt 150 Plakate hat die SPD drucken lassen. Sie sollen nun überall dort in der Stadt aufgehängt werden, wo bereits NPD-Plakate prangen. In der Rainer-Haungs-Straße hängen die der SPD nun direkt darunter. »Wir wollen damit auch ein Zeichen setzen, dass die demokratischen Parteien in der Lage sind, die Flüchtlingskrise zu meistern«, betont Kopf. »Dazu braucht es keine Rechtspopulisten.« Ih-

nen dürfe man nicht das Feld überlassen, mahnt er.

»Ich finde das unsäglich«, sagt Endres mit Blick auf das NPD-Plakat. Er habe mit einigen Flüchtlingen darüber gesprochen, was es mit den NPD-Parolen auf sich habe.

»Sie sind sehr froh, dass es auch Leute gibt, die anderer Meinung sind und sich für sie einsetzen«, sagt er. Kopf ergänzt: »Es wäre schön, wenn die anderen Parteien unserem Beispiel folgen und sich ebenfalls positionieren würden.«



Plakatieren gegen Rechts (von links): Günter Endres, Karl-Rainer Kopf und Wahlkampfleiter Sascha Dühmke Foto: Jörger

## Na so was

Von Stefan Maier



## Sicher ist sicher

Sind Sie abergläubisch? Dann haben Sie gut daran getan, wenn Sie sich für gestern nichts Besonderes vorgenommen haben. Denn nicht nur Freitag, der 13., bringt angeblich Unglück, sondern auch der 29. Februar. Also jener zusätzliche »Schalttag«, den es alle vier Jahre gibt, weil die Erde 365,2422 Tage für einen Lauf um die Sonne braucht und sich ohne Schalttag das Datum im Kalender jedes Jahr um fast einen viertel Tag gegenüber der Jahreszeit verschieben würde. Der 29. Februar galt schon bei den alten Römern als Unglückstag. Nach einem mexikanischen Aberglauben bringt es Unglück, an einem 29. Februar zu arbeiten. »Nichts gelingt, alles scheitert«, sagt angeblich ein russischer Aberglaube. Und in Griechenland glaubt man, dass Heiraten in einem Schaltjahr Pech bringt. Den Aberglauben, dass derjenige kein Glück hat, der in einem Schaltjahr heiratet, gibt es auch in anderen Ländern: Hierzulande ist der 29. Februar als Hochzeitstermin ebenfalls sehr unbeliebt. Auch auf dem Lahrer Standesamt hat es gestern keine Trauung gegeben, wie eine Nachfrage bei der Stadtverwaltung ergab. Ob es Aberglaube war oder andere Gründen ausschlaggebend dafür gewesen sind, konnten wir leider nicht herausfinden. Im Zweifel gilt eben der Grundsatz: Sicher ist sicher. Ob man jetzt abergläubisch ist oder nicht.

## Im Notfall

### NOTRUFNUMMERN

**Polizei:** 110  
**Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** 112  
**Krankentransport:** 0781/19222  
**Aids-Hilfe:** 0781/19411  
**Frauennotrufzentrale:** 0781/9237980  
**Gift-Notruf:** 0761/19240  
**Telefon-Seelsorge:** 0800/1110111

### APOTHEKEN

Apotheke an der Kirche, Nonnenweierer Hauptstraße 15, Nonnenweier, Telefon 07824/4195; Rohan-Apotheke im Schuttertal, Hauptstraße 30, Seelbach, Telefon 07823/5454

### ÄRZTE

**Offenburg.** Notfallpraxis am Ortenau-Klinikum, Ebertplatz 12. Für Erwachsene: Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr; Mittwoch, Freitag 16 bis 22 Uhr. – Für Kinder: Montag bis Freitag 19 bis 22 Uhr (jeweils ohne vorherige telefonische Anmeldung)  
**Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117  
**Fahrdienst** (ärztliche Hausbesuche): 01805/19292460\*

### KRANKENHÄUSER

Lahr: 07821/93-0  
**Herzzentrum:** 07821/925-0  
**Ettenheim:** 07822/430-0  
 \*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

## Redaktion

**Stadredaktion Lahr**  
**Telefon:** 07821/2783-142  
**Fax:** 07821/2783-150  
**E-Mail:** stadt@lahrer-zeitung.de